



# DIE KIRCHE IN LISTERBY



## LISTERBY KIRCHSPIEL

Im zwölften Jahrhundert wurde eine Feldsteinkirche im Dorf von Listerby gebaut, im Süden in dem grossen Kirchspiel mit demselben Namen, das im nächsten Jahrhundert in die Dörfer Tving, Hjortsberga, Edestad und Listerby geteilt wurde. Vermutlich hat sie eine Stabkirche aus der Missionszeit ersetzt - es war in Korsanäs in demselben Kirchspiel wo man glaubt dass der Bischof Egino von Dalby landete und sein Werk begonnen hat - die Christianisierung von Blekinge. Das grosse Dorf auf dem Bergrücken von Listerby ist früh ein Zentralort in dem Gebiet gewesen aber das Kirchspiel hat auch bedeutende Dörfer wie Kuggeboda und Yxnarum. Das Nachbarkirchspiel Förkärla wurde früh eine Annexgemeinde von Listerby. Auf der Insel Torkö wurde in den 1460-er Jahren ein Graubrüder-Kloster gegründet, das schon bei der Reformation siebenzig Jahre später aufgehört hat.

## DIE KIRCHBAUTEN

Die turmlose Steinkirche hatte ein Kirchenschiff und einen Chor mit einer Apsis, vermutlich auch eine Vorhalle. Die Sakristei wurde 1738 angebaut. Von diesem Bau gibt es heute nur die Nordwand in dem Chor und im Ostteil des Kirchenschiffes, die Sakristei und vielleicht die Apsis. 1847 - 49 wurde die heutige Kirche gebaut nach Entwurf von dem Vermessungsingenieur O E Ödman in Ronneby. Auch diese Kirche wurde hauptsächlich in Feldstein mit verlängertem und verbreitetem Kirchenschiff gebaut und auch mit erweitertem Chor. Einen Turm gab es immer noch nicht und die Glocken hingen wie früher in einem Glockenturm südlich von der Kirche. Erst im Jahr 1871 wurde der Turm gebaut nach Entwurf von dem Architekten J A E Hawerman.



## CHOR UND ALTARVERZIERUNG

Der Wunsch bei dem Kirchbau in den 1840-er Jahren war ein Bau in dem sogenannten Stallstil der Zeit, das heisst ein geräumlicher Kirchraum mit Tonnengewölben, am liebsten ohne markierten Chor. Dadurch dass die Sakristei und die Nordwand beibehalten wurden, wurde der Chor sowie schmaler als auch niedriger als das Kirchenschiff. In der Chorapsis wurde ein hohes, rundbogenförmiges Fenster gemacht und auf dem Altar vor diesem wurde ein vergoldenes Holzkreuz mit einem skulptierten Tuch angezogen aufgestellt - zu der Zeit war das keine ungewöhnliche Altarschmuck. Bei einer Kirchenrenovierung im Jahr 1950 wurde das Kreuz zu seinem heutigen Platz bei dem Südwand gezogen und in der Apsis malte der Künstler Gunnar Torhamn das grosse Gemälde das stellt die Auferstehung Jesu dar, und das jetzt dominiert in dem Chor.



## AUS DER ALTE KIRCHE

kommt ein bemerktes Inventar, die Kanzel, aus ungefähr 1600. Sie hat in den alten Zeiten ihren Platz in der südöstlichen Ecke des Kirchenschiffes gehabt. Zwischen dem Chorbogen und einem Fenster das dem Pfarrer licht zum Lesen gab. Die Versetzung fand bei dem Kirchbau statt, da sie in die entsprechende Ecke auf der Nordseite plaziert wurde und ein Gang durch die Mauer zu der Sakristei gemacht wurde. Die kleine Kanzel ist mehrmals "verbessert" geworden Sie wurde 1693 gemacht zusammen mit dem Baldachin und die hinabhängende Taube wurde dann renoviert. Dann wurde eine Verlängerung wie eine Draperie in Holz unten gebaut. Bei der Versetzung hat man den Baldachin ausgelassen aber der ist jetzt wieder im Platz und rund 1950 hat der Künstler Torhamn die Reliefs von den Evangelisten, die die Panele schmücken, gemacht.



## ZWEI FASSADEN

Listerby Kirche gibt fast einen mehr prachtvollen Eindruck von dem Chor gegen dem Ausgang gesehen als wenn man sieht das Interieur von der Kirchenbank, vorwiegend durch die sonderbare Vorderseite zu der Orgelempore. Sie war Emporefassade auch in der alten Kirche, die schmaler war, und die Rückseite der Orgel füllt jetzt die Mittelpartie aus. Die Barriere wird von Pilastern in zwölf Felder geteilt wo die Aposteln in kleinen, ziemlich talentvollen Gemälden dargestellt werden ohne Judas ganz rechts. In seinem Platz gibt es nur einen Tisch mit dreissig Silbermünzen. Die Arbeit wurde im Jahr 1700 ausgeführt und der Meister war Jöns Åkesson Wulf. Hinter dieser Barriere erhebt sich die Orgelfassade in Weiss und Gold aus einer ganz anderen Zeit, entworfen 1882 von dem Architekten Grundström für die erste Åkerman-Organ der Kirche.



## DIE SAKRISTEI

ist heute, abgesehen von einigen mittelalterlichen Mauerresten, das äldteste Teil der Kirche, errichtet aus Feldstein im Jahr 1738. Das Jahr ist angegeben auf einer eisernen Windfahne, die jetzt in der Turmkammer verwahrt ist. Das schöne Zimmer wird von einer flachen, von unten gemalten Holzdecke dominiert, die gemalt in einem blauen Farbton und dekoriert mit der Christusgestalt und Akantuswindungen die Kanten entlang ist. Die Decke ist ebenso alt wie die Sakristei und hat ihre Malerei im Jahr 1740 bekommen. In einer Inschrift können wir lesen: "Der Pfarrer Bengt Gunerus, der Kirchenälteste Pål Daniels-son, die haben diese Sakristei zu der Ehre Gottes bauen lassen". Der Pfarrer Gunerus war verantwortlich für eine ähnliche teilweise bewahrte Decke in der naheliegenden Annexkirche von Förkäråla.



## KURZE FAKTEN

**Bauzeit:** 1849

**Sakristei:** 1738, Mittelalterliche Mauerreste

**Baustil:** Neoklassizismus

**Material:** Feldstein, Einschläge von Ziegel, geputzt

**Architekt:** O E Ödman

**Orgel:** Johannes Künkel, Lund 1885, 18 Stimmen

**Glocken:** 1704 und 1746, hängen im Turm

**Altarbild:** Wandgemälde in der Apsis, Gunnar Torhamn 1950